



STIFTERVERBAND

LEUCHTTÜRME MINTERNATIONAL: PILOT-AUSSCHREIBUNG NRW

Leuchttürme MINTernational ist eine Förderinitiative der Landeskuratorien des Stifterverbandes, die Modell-Regionen aus Hochschulen, Unternehmen, Politik und Behörden auszeichnet und dabei unterstützt, die Arbeitsmarktintegration internationaler MINT-Studierender zu verbessern. Den Anfang macht Nordrhein-Westfalen. Das Programm wird insbesondere von der GEA Foundation und der Fritz Henkel Stiftung gefördert. Weitere Regionen in Deutschland werden – voraussichtlich im Frühjahr 2026 – folgen.

AUF EINEN BLICK:

Ziel des Programmes

- » Stärkung der Zusammenarbeit und gemeinsamen Verantwortungsübernahme von Hochschulen, Unternehmen und Behörden für die erfolgreiche Arbeitsmarktintegration internationaler MINT-Studierender
- » Sichtbarmachung vorbildhafter Formate der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit und Ableitung zentraler Handlungsempfehlungen für weitere Regionen

Zielgruppe

- » Modell-Regionen aus Hochschulen, Unternehmen und Behörden, die erfolgreich zusammenarbeiten, um internationale MINT-Studierende auf einen erfolgreichen Arbeitsmarkteinstieg vorzubereiten.

Förderung

- » 50.000 EUR Preisgeld je ausgewählter Modell-Region
- » Ideelle Unterstützung zur Weiterentwicklung durch den Stifterverband und seine Partner

Zeitplan

- » Start in NRW als Pilot mit Bewerbungsfrist am 31. Januar 2026
- » Ausschreibungsstart für die weiteren Region in Q2 2026
- » Ideelle Begleitung und Transfer von Q4 2026 bis Q3 2028

Hintergrund der Förderung

Gut ausgebildete Studierende in den Fächern Mathematik, Informatik, Natur- und Technikwissenschaften (MINT) sind Garanten für wirtschaftlichen Erfolg und die Zukunftsfähigkeit Nordrhein-Westfalens. Viele deutsche Unternehmen haben mangels qualifizierter Bewerberinnen und Bewerber Schwierigkeiten, ihren *Bedarf an akademischen MINT-Fachkräften* zu decken, beispielsweise in Schlüsseltechnologien wie Nanotechnologie, IT, Telekommunikation, Photonik und Umwelttechnologien. Der demografische Wandel verstärkt diesen Mangel. Nordrhein-Westfalen ist deshalb auf Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen.

Eine große Chance besteht in der erfolgreichen *Integration internationaler MINT-Studierender* in Arbeitsmarkt und Gesellschaft. Mit rund 380.000 internationalen Studierenden zählt Deutschland weltweit zu den attraktivsten Gastländern für Studierende aus aller Welt. Mehr als jeder Zweite dieser Studierenden studiert ein MINT-Fach. Viele dieser internationalen MINT-Studierenden finden jedoch nach erfolgreichem Studienabschluss – trotz Bleibeabsicht – keinen *Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt*. Die Gründe hierfür sind vor allem Sprachbarrieren, mangelnde berufsbezogene Praxiserfahrungen sowie fehlende berufliche Netzwerke und Orientierung auf dem deutschen Arbeitsmarkt.¹ Hinzu kommen erschwerende Rahmenbedingungen bei der Deckung von Lebenshaltungskosten sowie der Wohnungssuche.

Um diese Barrieren abzubauen, sind gemeinsame Anstrengungen von Hochschulen, Unternehmen und Behörden nötig. Hier setzt das Programm *Leuchttürme MINTernational* an: Es möchte sichtbar machen, wie sich durch eine beispielhafte Zusammenarbeit von Hochschulen, Unternehmen und Behörden in Nordrhein-Westfalen bestehende Maßnahmen in einer regionalen Gesamtstrategie besser verzahnen, Doppelstrukturen vermeiden und eine optimale strukturelle Verknüpfung der verschiedenen Stakeholdergruppen zur erfolgreichen Arbeitsmarktintegration erreichen lassen.

Ziele der Förderung

Im Rahmen der Allianz für MINT-Fachkräfte der Zukunftsmission Bildung fördert, vernetzt und begleitet der Stifterverband gemeinsam mit seinen Partnern im Rahmen des Programms *Leuchttürme MINTernational* Modell-Regionen aus Hochschulen, Unternehmen und lokalen (Ausländer-)Behörden und Arbeitsagenturen in Nordrhein-Westfalen, die Synergien und vorbildhafte Formate der sektorenübergreifenden Zusammenarbeit entwickelt haben. Gemeinschaftlich haben diese Modell-Regionen Wege für internationale MINT-Studierende in den deutschen Arbeitsmarkt ausgebaut und eine regionale Identität für das Thema der

¹ Siehe dazu auch die 2024 veröffentlichte Stifterverbandspublikation „[Zwischen Willkommen und Wirklichkeit](#)“.

Internationalisierung geschaffen. Die Hochschulen dienen dabei als Ankerpartner und Antragstellende für eine Region.

Die Modell-Regionen werden in einem zweijährigen Austauschprozess begleitet, um Ideen, Herausforderungen und Lösungen von nationalem Interesse zu identifizieren, die von anderen Regionen genutzt werden können. Im Rahmen dieser *Begleitphase* finden Vor-Ort-Besuche an den ausgewählten Leuchttürmen mit Unterstützung durch Expertinnen und Experten von DAAD, Unternehmen und anderen Institutionen der Region statt. Hier kommen Methoden wie Peer-Learning, kollegiale Beratung und Experten-Inputs zusammen, die dem gemeinsamen Austausch und einem voneinander Lernen dienen.

Das Programm wird zunächst in Nordrhein-Westfalen pilotiert, bevor es, voraussichtlich im Frühjahr 2026, deutschlandweit ausgerollt wird. Im Rahmen des Begleitprozesses sollen auch die Gelingensbedingungen für eine Zusammenarbeit der Partner in den unterschiedlichen Modell-Regionen identifiziert und in einer Handreichung aufbereitet werden, um weitere Regionen zu aktivieren.

Förderbedingungen und Auswahlverfahren

Die Leuchtturmregion *MINternational* des Landes Nordrhein-Westfalen wird in einem zweistufigen Juryprozess ausgewählt und mit 50.000 Euro gefördert. Die Mittel sollen zur Weiterentwicklung und Durchführung der im Antrag beschriebenen strukturellen und kommunikativen Maßnahmen eingesetzt werden. Der Betrag kann für die mit dem Vorhaben zusammenhängenden Personal-, Sach- und/oder Reisekosten über eine Projektlaufzeit von zwei Jahren verwendet werden. Abweichende Förderbeträge sind nicht möglich.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulen, Wissenschaftseinrichtungen, Arbeitgebenden, Behörden, Zivilgesellschaft sowie internationalen Studierenden aus Nordrhein-Westfalen zusammensetzt.

Das Programm richtet sich an Modell-Regionen, in denen Hochschulen, Unternehmen und Behörden verbindlich zusammenarbeiten. Pro Region ist mindestens eine Hochschule, ein Unternehmen und eine Behörde als Partner beteiligt. Die *Federführung bei der Antragstellung* hat die Hochschule, die Einreichung erfolgt über die Hochschulleitung. Unternehmens- und öffentliche Partner hinterlegen aussagekräftige und detaillierte Absichtserklärungen (zum Beispiel Letter of Intent, Memorandum of Understanding) ihres eigenen Beitrages in der Modell-Region. Antragstellung und Umsetzung der Strategien sollten gemeinsam mit weiteren (Praxis-)Partnern erfolgen, beispielsweise Unternehmen, Behörden, Verbänden und Vereinen in der antragstellenden Region.

Bereits *bestehende Drittmittelförderungen*, zum Beispiel durch die Initiativen des DAAD, sind kein Ausschlussgrund für eine Bewerbung. Die im Antrag beschriebenen Inhalte sollten sich auf zu fördernde Maßnahmen beziehen, die bislang nicht durch Fördermittel Dritter abgedeckt sind. Förderbedingung ist zudem die verbindliche Teilnahme an Programmtreffen in Präsenz und digital, die Ausrichtung eines eintägigen Vor-Ort-Partner-Workshops zum Beginn der Förderung, der Übermittlung von Monitoringdaten zum Fortschritt der Modell-Region sowie ein inhaltlicher Beitrag zu Transferprodukten des Programmes.

Bewerbungsverfahren und Angaben zum Antrag

Eingereichte Anträge sollen auf die folgenden Leitfragen eingehen:

1. Strategischer Ansatz:

- Wie wird/wurde die Kooperation innerhalb der Hochschule und mit den Partnern initiiert, geplant und umgesetzt?
- Wie wird/wurde sie unter Wirkungskriterien evaluiert? Welches sind entsprechende Kennzahlen?

2. Partner- und Umsetzungskonzept:

- Wer sind die regionalen Partner und wie arbeiten sie bereits und während des Förderzeitraums von zwei Jahren konkret zusammen?
- Wie ergänzen sich die jeweiligen Zuständigkeiten?

3. Kommunikations- und Servicekonzept:

- Welche Angebote bestehen bereits, z.B. in Welcome Centern, International Offices und Career Services? Wie werden die Angebote für internationale Studierende serviceorientiert sichtbar gemacht? Welche sind in Planung?
- Welche kommunikativen Maßnahmen zum Ausbau der regionalen Willkommens- und Integrationskultur werden ein- und umgesetzt?

4. Maßnahmenplan:

- Nähere Beschreibung konkreter Maßnahmen, insbesondere eines Zeit- und Finanzplans (inkl. Personal- und Sachkosten), wie das Preisgeld verwendet werden soll.
- Beschreibung der Funktionsweise der Modell-Regionen über die Förderzeit hinaus.

Der Antrag sollte die folgende Gliederung befolgen und in *einem einzigen PDF* eingereicht werden:

- **Deckblatt:** Projekttitel, Name der einreichenden Hochschule und zentraler Partner, kurze Projektbeschreibung (max. 1.500 Zeichen), gegebenenfalls Links zu Kommunikationsmaterial wie Websites, Präsentationen, Videos etc.
- **Ausführliche Projektbeschreibung** entlang der oben genannten Leitfragen

Der Gesamtumfang des Antrages beträgt maximal *acht Seiten* (Schriftgröße 11; Zeilenabstand 1,5; zuzüglich Anhang mit den Lol/MoU zentraler Leuchtturmpartner). Einreichungsfrist ist der **31. Januar 2026**.

Sie fühlen sich angesprochen? Dann bewerben Sie sich mit Ihren entsprechenden Unterlagen [hier](#). Rückfragen aller Art gerne an alexander.tiefenbacher@stifterverband.de

Über das Auswahlverfahren

Bei der Begutachtung wird sich die Jury an den folgenden Kriterien orientieren:

Relevanz und Klarheit:

- Plausibler Bezug zu den in der Ausschreibung genannten Zielen
- Relevanz für das Thema der regionalen Arbeitsmarkintegration

Qualität der beschriebenen Strategie:

- Schlüssigkeit, Innovationsgehalt und Originalität der Strategie
- Anschlussfähigkeit an systemische Herausforderungen
- Konkrete Ansätze zur Skalierung und strukturellen Umsetzung

Erwarteter Impact und Wirkungskonzept

- Umsetzung eines begleitenden Evaluations- und Wirkungsmonitorings
- Potenzial zur Übertragbarkeit und Wirkung über die eigene Region hinaus
- Geplante Ansätze zur Wirkungskommunikation

Strukturelle Verankerung und strategische Einbindung

- Nachweisliche Einbindung in bestehende Strategien, Entwicklungspläne oder geförderte Projekte und Perspektive auf nachhaltige Verankerung und Verstetigung der Ansätze
- Darstellung der Unterstützung durch die Leitungsebenen der regionalen Partner, z.B. Ressourcen, Steuerungsunterstützung, Abstimmungswege zwischen den Partnern

Qualität des Kernteams und Offenheit für Austausch

- Umsetzungsstärke des Kernteams aus mindestens drei Partnerinstitutionen (Hochschule, Unternehmen, Behörde)
- Erfahrungen im Bereich Strategie, Innovation, Hochschul- und Regionalentwicklung
- Einbindung weiterer Statusgruppen, z.B. Lehrende, Studierende, Verwaltung, Verbände, Vereine, IHK, Wirtschaftsförderung

Zeitplan

16. Oktober 2025:	Veröffentlichung der Ausschreibung
31. Januar 2026:	Einreichungsfrist
März 2026:	Durchführung (digitale) Jurysitzung
Mai 2026:	Beginn der Förderung und Netzwerkarbeit, Durchführung eines von der Preisträger-Region organisierten Kick-off-Termins
Ende 2026:	Beginn bundesweite Netzwerkarbeit mit den weiteren Regionen
Frühjahr 2028:	Bundesweite MINT-Konferenz und Verbreitung zentraler Arbeitsergebnisse
Mitte 2028:	Ende des Förderprogramms

Die Ausschreibung Leuchttürme MINTernational ist Teil der **Allianz für MINT-Fachkräfte** der Zukunftsmission Bildung, einer Gemeinschaftsinitiative des Stifterverbandes. Relevante Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft wollen mit der Zukunftsmission Bildung ein Bildungssystem für eine Welt im Wandel gestalten, das schnell mehr Menschen mit den notwendigen Kompetenzen aus- und weiterbildet.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und freuen uns auf Ihre Bewerbung!